

## Süßer Nachwuchs ist da



Emma Briesner heißt die Tochter von der Zahnärztin Sandy Briesner und dem Kfz-Mechaniker Silvio Behrends aus Kirchengel. Der süße Fratz erblickte am 17. April um 8.30 Uhr im DRK-Krankenhaus das Erdenlicht, war dabei 3610 Gramm schwer und stolze 53 Zentimeter groß. Schwester Luise, 9 Jahre alt, freut sich auch.



Genau zur gleichen Zeit, nämlich am 17. April ebenfalls um 8.30 Uhr, kam Saeran Ido, das Kind von Bukurije Selmani und Ghasson Malallah Ido aus Sondershausen, zur Welt. Es wog bei seiner Geburt 3280 Gramm und war 49 Zentimeter groß.



Den Namen Gerit Valentin Hose gaben Mutter Anne Hose und Vater Thomas Naujok aus Sondershausen ihrem Sprössling, der am 14. April um 16.45 Uhr im DRK-Krankenhaus der Kreisstadt geboren wurde. Er brachte dabei 3560 Gramm auf die Waage und das Maßband der Hebamme zeigte 52 Zentimeter an.

Die Mitarbeiter TA-Lokalredaktion Sondershausen gratulieren den Eltern, Familien und Freunden der Neugeborenen ganz herzlich.

Die Bilder der Babys, die 2009 in der Region geboren worden sind, gibt es in einer TA-Diaschau im Internet – viel Spaß beim Durchklicken und Dahinschmelzen.

[www.thueringer-allgemeine.de/sondershausen](http://www.thueringer-allgemeine.de/sondershausen)

ANZEIGE



TA-Foto: P. HELLMNER

## Orangerie macht Barockdorf preisverdächtig

Für die Instandsetzung und Sanierung der barocken und in Europa einzigartigen Orangerie erhält das Dorf Bendeleben den thüringischen Denkmalschutzpreis 2009. Damit würdigen der Freistaat und die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen als Förderer das besondere Engagement.

# Karl der Große schenkte mit Kalkül

Bonifatius-Schüler Lull kaufte für Hersfelder Christianisierungs-Expansion zuerst in Göllingen Besitzungen

## TITELTHEMA

Missionsarbeit im großen Stil betrieb das Kloster Hersfeld mit systematischer Ausweitung. An deren Anfang standen in Göllingen und Umgebung erworbenes Land und Güter. Expandierend kaufte Lull bis 775, und Karl der Große schenkte weiter christianisierend mit politischem Kalkül noch und nöcher zwischen Nordhausen, Naumburg bis Gotha, Rudolstadt, Weimar.

Von Petra HELLMNER

KYFFHÄUSERKREIS. St. Wigbert in Göllingen gehört zu den ältesten Klöstern des Landes. Noch immer liegen weite Teile seiner Geschichte im Dunkeln. Dem 1000-jährigen der Ersterwähnung des Klosters Göllingen 2005, dem Engagement der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und der Sparkassen-Kunststiftung für den Kyffhäuserkreis

ist es zu verdanken, dass wissenschaftlich geforscht wurde. Die Autoren Dr. Mathias Kälble (Jena) und Dr. Thomas Ludwig (Rom) machten's zusammen mit Dr. Thomas Wurzel und dem einstigen Helderunger Dr. Helge Wittmann (Frankfurt a. M./Erfurt) möglich und schrieben's nieder. Im Breviarium sancti Lulli, das im frühen 9. Jahrhundert den Besitzstand der Reichsabtei Hersfeld zu-

sammenfasste, verfügte das Kloster Hersfeld in Göllingen demnach schon seit der Zeit seiner Gründung (zw. 769 und 775) über einen umfangreichen Besitzkomplex, den der heilige Lull (gest. 768), ein Schüler des angelsächsischen Missionars Bonifatius, der auf eine nicht ganz unbedeutende klösterliche Grundherrschaft in Göllingen schon im 8. Jahrhundert schlie-

ßen lässt. Die einstigen Eigentümer waren wohl freien Standes und gehörten zu der schon früh christianisierten Oberschicht. „Noch deutlicher wird die herausgehobene Position Göllingens, wenn man die im Breviarium sancti Lulli verzeichneten Schenkungen Karls des Großen an Hersfeld bedenkt, die Karl nach der Übertragung des Klosters durch Lull an den König im Jahr 775 tätigt-

an knüpfend, konzentrierten sich diese königlichen Schenkungen im Zentrum des Thüringer Beckens und entlang der Helme-Unstrut-Linie zwischen Kyffhäusergebirge und Memleben. Hersfeld erwuchs daraus eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für die Christianisierung und Integration der nördlichen Gebiete in das karolingische Reich, die nach dem Sieg Karls des Großen über die Langobarden 774 zu den vordringlichsten Aufgaben königlicher Politik wurden. Mission und politische Unterwerfung der Sachsen gingen Hand in Hand. Karl der Große übertrug Hersfeld die Zehntrechte im Hassegau, erneuerte die Einteilung der Missions-sprengel und versuchte, heidnische Bräuche durch drakonische Gesetzgebung auszurotten und die Unantastbarkeit der Kirche in den eroberten Gebieten durchzusetzen. Göllingen wurde dadurch zu einem wichtigen Ausgangspunkt für die Hersfelder Expansion nach Norden und Osten.

2. LOKALSEITE



Grafik: J. Weichert

## Das Unvorstellbare vorstellen

Gedanken zum Wochenende kommen heute von Pfarrer Maik Hildebrandt aus Ringleben

Tod und Sterben sind Themen zu jeder Zeit. Und die Frage, was danach und ob danach was kommt.

„Schauen wir nach L'Aquila: Viele Häuser wurden zerstört und viele sind beim Erdbeben in Italien gestorben. Bei uns sind Menschen traurig, weil kürzlich ein lieber Angehöriger verstorben ist. Der Tod ist die Grenze des Lebens. Was danach kommt oder ob überhaupt etwas danach kommt, darüber waren und sind sich die Menschen nicht einig. Das war schon zu biblischen Zeiten so. Und jeder führt gute und verständliche Gründe an, um seine Meinung zu untermauern. Aber je nach Beantwortung der Frage wird sich mein Leben hier und heute gestalten. Der Glaube oder der Nichtglaube an eine Auferstehung

beeinflusst. „Ich glaube nur, was ich sehe“ ist bei vielen zur Lebensmaxime geworden. Das Leben heute, hier und jetzt gilt es zu meistern, zu genießen, zu gestalten, manchmal zu erkämpfen. Auch die Bibel kennt die Aufforderung, sein Leben zu genießen, ehe die bösen Tage kommen, an denen wir sagen: Sie schmecken uns nicht. Dann kommen Krankheit, Alter, Einschränkungen, am Ende steht der Tod. Dazu kommt vielleicht die Angst vor dem, was danach kommt oder nicht kommt. Auch Christen sind und bleiben da schwankend. Die Gewissheit gibt uns nur der Glaube, nicht der Beweis. Die Geschichte vom „ungläubigen“ Thomas passt gut in die österliche Freudenzeit. Es wird erzählt, dass einer der Jünger Jesu nicht glauben konnte, dass Jesus auferstanden ist. Die anderen hatten es ihm erzählt, aber



PFARRER: Maik Hildebrandt aus Ringleben.

Worte können viel sagen. Ob sie aber immer die Wahrheit sprechen? Thomas konnte sich das Unvorstellbare nicht vorstellen. Ich denke, viele Menschen könnten neben ihm auf

der Bank sitzen und zustimmend nicken. Die biblische Gestalt des zweifelnden, fragenden Thomas ist uns sehr nah. Einer, der seine Zweifel ausspricht und sich nicht nur mit Worten begnügt. Aber es ist auch einer, der nicht gleich den Rücken kehrt und sagt: Das ist doch alles Quatsch, was ihr da sagt! Die Geschichte in der Bibel und manches Gemälde lassen uns drastisch daran teilhaben, wie Jesus seinen Anfragen begegnet. Thomas erhält die Gelegenheit, seine Finger in die Kreuzigungswunden Jesu zu legen. Was folgt, ist ein Bekenntnis: Mein Herr und mein Gott. Der große Zweifler und Fragesteller wird zum Bekenner. Der Wunsch zu sehen, d. h. zu begreifen und vielleicht dann auch glauben zu können, ist bei vielen Menschen geblieben. Es gibt die vielen Zweifel, die das Glauben nicht einfach

machen. Es gibt die Fragen, die keiner so richtig beantwortet. Ich verstehe es sehr gut, wenn Menschen aufgrund des Erlebten, ihren und unseren Glauben hinterfragen. Warum passiert so viel Unglück? Was bin ich noch wert, wenn ich arbeitslos werde? An was kann ich mich im Leben halten, wenn jeder nur noch auf sich schaut und alle Werte nichts mehr wert sind? Was wird sein, wenn ich einmal tot bin? Ich denke: Skepsis und Zweifel, sowie das Anfragen gehören zum Glauben dazu. Menschen mit Fragen sind wacher im Leben. In ihnen steckt ein großes Glaubenspotential und eine Offenheit für Gott. Ich denke, unser Glaube ist fragwürdig. Bleiben Sie neugierig auf ihn. Außern Sie ihre Zweifel und Bedenken und suchen sie mit anderen nach möglichen Antworten. Dazu sind wir Kirche.“

## Bis Mount Bendeleben in Alaska

„Von Thüringen zum Mount Bendeleben in Alaska“ beschreibt der Autor Dr. Wilfried Neumerkel den spannenden Lebensweg des Barons Otfried von Bendeleben. Am 30. April findet um 19 Uhr im Tagungsraum der Barbarosahöhle die Buchvorstellung statt.

BENDELEBEN.

In der neuen Broschüre stellt Autor Dr. Wilfried Neumerkel dabei die Bedeutung des aus Thüringen stammenden Forschers Baron Otfried von Bendeleben für die Geschichte Alaskas in den Mittelpunkt. Noch heute erinnert ein Gebirge in dem Bundesstaat, die Bendeleben Mountains, an den mutigen Forscher. Die Arbeit erinnert an den Bau der längsten Telegrafenerleitung der Welt, berichtet über die ersten Goldfunde in Nordamerika und beschreibt die Familie des Barons. Zu seinen Vorfahren gehört der Reichsfreiherr Johann Jacob von Uckermann, der in Bendeleben zahlreiche Gebäude im Barockstil und den Landschaftspark errichten ließ. Zur Entstehung des Parks und seinem Gärtner werden neue Ergebnisse vorgelegt. Aufnahme findet auch ein Großneffe des Reichsfreiherrn, der Erfurter Buchdrucker Johann Immanuel Uckermann, der als Erfinder des Steindruckes gilt. Die locker geschriebene Arbeit wird durch wissenschaftliche Informationen, zahlreiche historische Karten und viele zum ersten Mal veröffentlichte Abbildungen ergänzt. Das Heft umfasst 68 Seiten. Zu erhalten ist es in einigen Einrichtungen des Tourismusverbandes, in ausgewählten Buchhandlungen und beim Verfasser im Natur- und Kräutergarten in Bendeleben.

## Naturgarten lädt wieder ein

Auf das bei schönem Wetter lohnde Ausflugsziel, den Natur- und Kräutergarten in Artern, verweist Klaus Henze.

ARTERN.

Der Natur- und Kräutergarten am Westbahnhof ist wieder für Spaziergänger geöffnet. Seit 2001 gibt es ihn, und er hat nichts an seiner Schönheit eingebüßt. Im Gegenteil, im Vorjahr hat er dazugewonnen. Hier wurde auf 3,74 Hektar ein naturnaher Erholungsbereich entwickelt, 70 Bäume und über 200 Sträucher wurden gepflanzt, eine Rasenfläche wurde angelegt. Rustikale Bänke laden zum Verweilen ein. Gerade für Familien mit Kindern ist die dazugekommene Fläche geeignet. Der Naturgarten mit dem erweiterten Erholungsgebiet ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Solegebiet mit dem Trebeckden, und nur ein paar hundert Meter weiter ist die Kleingartenanlage „Kyffhäusergrund“, wo man eventuell Kaffee trinken kann und die Kinder Spielplätze vorfinden.

## Kurzfristig lieferbar! JETZT NOCH PRÄMIEN KASSIEREN!

Professioneller Service für SIE!

Radwechsel für alle Typen (Winter- auf Sommerräder) nur **9,90 €**

Einlagerung Radsatz inklusive Reinigung komplett nur **24,90 €**

FrühjahrsCheck Rundum-Prüfung Ihres Fahrzeuges nur **9,90 €**



## Škoda Octavia Ambiente

- Limousine, 1.4, 59 kW/80 PS
- Tagesfahrlicht, Parkensensoren hinten
- Klimaanlage CLIMATIC
- Musiksystem Blues CD
- ZV mit Fernbedienung, NSW
- Bordcomputer, getönte Scheiben, u.v.m.

\* Hauspreis enthält Prämien in Höhe von 6.320,- €. Setzt sich aus staatlicher Umweltprämie, Hausrabatt des Händlers und Bye-Bye-Bonus von Škoda zusammen. \*\* bei 10.000 km/Jahr inklusive verbrieftem Rückgaberecht. Kraftstoffverbrauch für den 1,4 l Motor, in l/100 km nach Richtlinie 90/100/EG: kombiniert 7,0 innerorts 9,6 außerorts 5,6. Co<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: 167. Abb. mit Sonderausstattung.

0,-€ Anzahlung

nur **99,-€** mtl. Rate\*\*

**NUR 11.670,-€\***

Finanzierungsbeispiel:  
 • Hauspreis **11.670,-€**  
 • Anzahlung **0,-€**  
 • effektiver Jahreszins\*\* **3,9%**  
 • Laufzeit **36 Monate**  
 • **35 monatliche Raten\*\* 99,-€**  
 • Schlussrate **9.417,76 €**

SIMPLY CLEVER



AUTOHAUS **Liebe** Ihr starker Partner

Schachtstraße 14  
99706 Sondershausen  
Tel. 0 36 32 / 66 50-0

Esperstedter Straße 31  
06567 Bad Frankenhausen  
Tel. 03 46 71 / 6 31 11

[www.liebe-auto.de](http://www.liebe-auto.de)